

deswegen getan, weil er wohl im Verlagsrecht über jahrzehntelange berufliche Erfahrung verfügt, aber auf diesen Gebieten keine unmittelbare praktische Tätigkeit ausübt.

Im Rahmen dieses Berichtes könnten die Grundgedanken und der Aufbau dieses Vorentwurfes nur angedeutet werden. Es ist hier nicht möglich, auf die Fülle der Anregungen einzugehen und noch weniger, sich mit ihnen im einzelnen auseinanderzusetzen. Der Vorentwurf erscheint als die außerordentlich wohlüberlegte Arbeit eines Fachmannes, der Theorie und Praxis

beherrscht und der das Gebiet der Beziehungen zwischen Werkschöpfer und gewerblichem Verwerter von höchster Warte aus überschaut. Im Sinne des Nationalsozialismus sieht er das Wesen der Beziehungen zwischen Urheber und Verwerter nicht im Nutzen für den einzelnen, sondern in der Förderung des Werkes zum Wohle der Volksgemeinschaft. Wer sich über schwebende Fragen des Verlagsrechtes unterrichten will, findet hier eine grundlegende Einführung und reiches Material für die weitere Ausgestaltung.

Rundgebung für das Fachbuch in Leipzig

Welchen Widerhall der Gedanke der Fachbuchwerbung allenthalben gefunden hat und wie groß die Unterstützung ist, die ihr überall zuteil wird, kann man auch an dem Beispiel Leipzigs ersehen. Hier waren es der Oberbürgermeister und die Kreisleitung der NSDAP, selbst, die als Veranstalter einer großen Rundgebung am 4. April im Buchhändlerhause zeichneten. Ihre Vorbereitung lag in den Händen der örtlichen Werbegemeinschaft unter Leitung des Landesobmanns für den Buchhandel Ratsherrn Dr. Wigmann. Um die am Fachbuch besonders interessierten Kreise zu erreichen, waren besondere Einladungen an die Betriebsführer, die Betriebsberufswalter, die Betriebspropagandawalter und die Ausbildungsleiter großer Betriebe ergangen.

Bürgermeister Haake wies in seiner Begrüßungsansprache auf die im ganzen Reich laufende Werbung für das Fachbuch und die ihr in unserer Aufbauarbeit zukommende Bedeutung hin. Er benutzte die Gelegenheit, um von neuem das Interesse zu bekunden, das die Stadt Leipzig an allen mit dem hiesigen Buchhandel zusammenhängenden Fragen nimmt. Der Charakter, den Leipzig im Laufe der Jahrhunderte durch das Buch erhalten hat, soll nicht verwischt, sondern im Gegenteil immer mehr gestärkt werden. In diesem Bestreben weiß sich die Stadt eins mit den höchsten Regierungsstellen.

Der Hauptredner des Abends, Pg. Gustav Messarius vom Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der DAF, in Berlin, gab in einem glänzenden Vortrage zunächst einen Vergleich der Methoden der Berufserziehung von früher und heute, um sich dann ausführlich mit der Rolle des Fachbuches in der Erwachsenen-erziehung zu befassen und festzulegen, wie es beschaffen sein muß, wenn es die ihm heute gestellte Aufgabe erfüllen soll. Dazu gehört vor allem ein methodischer Neubau, der sich an die Weltanschauung des Nationalsozialismus anlehnen muß. Vier Forderungen sind es, die an das neue Fachbuch zu stellen sind: es muß in der Sprache des Betriebes geschrieben sein, es soll nicht das Wissen über die Arbeit

stellen, sondern die Arbeit verstehen lernen, der Inhalt soll die lebendige Leistung kennzeichnen und endlich soll sein Inhalt dem Mann im Betriebe überschaubar bleiben, er soll für ihn ein Nahziel sein. Ein Bild von den Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung, vor der das Fachbuch steht, vermittelte die Angabe des Redners, daß die Deutsche Arbeitsfront 262 Berufserziehungswerke eingerichtet hat. Von 22 000 Übungsleitern werden zur Zeit 3 200 000 ihrer Mitglieder betreut. Er wies auch darauf hin, daß von der Deutschen Arbeitsfront die große Bereitschaft des deutschen Fachbuchverlages zum Mitgehen begrüßt wird, der bewiesen hat, daß er bereit ist, die Wandlungen der neuen Zeit im Fachbuch zum Ausdruck zu bringen.

Nach dem mit großen Beifall aufgenommenen Vortrag schloß Kreisleiter Wettengel die Rundgebung. (Die vorgesehene Ansprache des Landesobmannes des Buchhandels Dr. Wigmann mußte wegen eines Unfalls, den Herr Dr. Wigmann am Tag vorher erlitten hatte, ausfallen.) Kreisleiter Wettengel hob hervor, daß eine Leistungssteigerung ohne das Fachbuch nicht denkbar sei.

Im Kleinen Saal des Buchhändlerhauses hatte das Leipziger Institut für Leser- und Schrifttumskunde mehrere Tafeln und Tabellen ausgestellt, die die Benützung des technischen Fachschrifttums in den Leipziger Städtischen Bücherhallen deutlich machten. Aus ihnen ging hervor, daß Lehrlinge, Schüler und Arbeiter in erster Linie zum technischen Fachbuch greifen. Bis zum vierzigsten Lebensjahr ist das Interesse daran ziemlich gleichbleibend, um von da an auffallend stark zu sinken. Der Vierjahresplan hat eine starke Steigerung der Benützung technischer Bücher hervorgerufen. Unter hundert an Handarbeiter und Lehrlinge ausgeliehenen Büchern befinden sich neun bis zehn technische. Bei ersteren stehen sie sogar an der Spitze aller Ausleihungen, während bei den Lehrlingen Kriegsbücher vor den technischen Büchern stehen, die erst an zweiter Stelle folgen. Die Schau wurde ebenso wie die vom Verlag des Börsenvereins ausgelegten Fachbuchlisten von den Teilnehmern der Rundgebung stark beachtet.

Terminkalender der wichtigsten Tagungen, Ausstellungen, Messen usw.

Zweites und drittes Vierteljahr 1939. (S. auch die erste Zusammenstellung in Nr. 6.)

Wenn keine näheren Anschriften angegeben sind, sind die Verkehrsämter der betr. Stadt und die nachstehend verzeichneten Stellen gern bereit, Auskunft zu geben.

Für Berlin: Gemeinnützige Berliner Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrs-G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 9, Messe-damm Nr. 8.

Für Leipzig: Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig, Verkehrsamt, Leipzig C 1, Neues Rathaus.

Ausstellungs- und Messe-Ausschuß der Deutschen Wirtschaft, Berlin W 35, Tiroth-Ufer 56.

Deutsche Kongreß-Zentrale, Berlin W 35, Ludendorffstraße 60.

Inland.

Augsburg. Reichstagung des DAF-Fachamtes »Der Deutsche Handel«. 4.—7. Mai.

Bad Eiser. Zehnter Sport-Arzte-Lehrgang. 14.—27. Mai.

Bad Ischl. Tagung der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche, soziale Medizin und Kriminalistik. 30. Mai—2. Juni.

Bad Kreuznach und Wiesbaden. Int. Weinbau-Kongreß. 21.—26. August. (Generalsekret.: Berlin W 35, Potsdamer Straße 101.)

Baden-Baden. Dritter Int. Kongreß der Sanatorien und Privatkrankenanstalten. 23.—28. April.

Bamberg. Nordbayerische Kultur- und Wirtschaftsschau. 7.—17. Juli.

Berlin. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. 12.—15. April.

— Viertes Deutsches Betriebswirtschaftler-Tag, verbunden mit einer Schau von Büromaschinen. 25.—29. April.

— Dritter Int. Neurologen-Kongreß. Mai.

— Erster Int. Tuberkulose-Kongreß. Mai.

— Tagung des DAF-Fachamtes »Haus und Heim«. 22.—24. Mai.

— Ausstellung »Berge, Menschen und Wirtschaft der Ostmark«. 26. Mai—25. Juni.

— Tagung des Reichsinnungsverbandes des Färber- und Chemisch-reinigerhandwerks. 8.—13. Juni. (Berlin W 9, Bellevuestraße 21.)

— Chemie-Ingenieur-Kongreß. 23.—29. Juni.

— und München. Dritter Int. Kongreß für Glas. 6.—15. Juli.

— Große Deutsche Rundfunk-Ausstellung. 28. Juli—6. August.

— Int. Kongreß der Traube und des Weins. August.

— Int. Kongreß für Archäologie. 21.—26. August.

— Weltkongreß der Apotheker. 27.—30. August.

— Tagungen der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft und der Int. Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie. 4.—9. September.

— Zehnter Kongreß der Int. Zeitschriftenpresse. September.

— Erste Konferenz der Int. Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose. 16.—20. September.

Bohum. Friedrich Hebbel-Woche. 23.—30. April.

Bonn. Tagung der Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik. Mai.